

Stetigjähr. Abonnements-
preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. post. Anstalt
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 283.

Halle, Freitag den 2. December

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 30. November. Im Bezirke der Königl. Regierung zu Erfurt ist der bisherige evangelische Pfarrer zu Altersfeldt, von Goldacker, zu dem Pfarramte in Ushoven im Kreise Langensalza befördert worden.

Wien, d. 21. Nov. Ein Brief aus Linz meldet Folgendes: Wir sind in der gespannten Erwartung eines militairischen Experiments zur Erprobung der Vertheidigungskraft der Thürme unseres festen Lagers. Zu diesem Behufe wird der Thurm Nr. 1. an der Poststraße nach Ems 6 Tage lang von 12 bis 4 Uhr Nachmittags mit allen Gattungen der Artillerie-Waffen, 18 bis 24pfündigen Kugeln, Haubizen, Kongrevischen Raketen und Bomben aus verschiedenen Entfernungen scharf beschossen, — er aber muß täglich von 6 bis 8 Uhr Abends mit allen seinen Geschützen antworten, welche zwar blind, aber so stark geladen werden, daß die Wirkung der Erschütterung jener von scharfen Salven gleich kommt. Generalle Croie ist als Hof-Commissair hierzu abgeordnet; die schweren Kanonen sind von Budweis detaschirt, die Bomben und Kongrevischen Raketen aber von Wien und Wiener-Neustadt herbeigeschafft worden. Nach jedem Bombardement wird der Thurm besichtigt, der Erfolg protokolliert und erwogen, ob er sich noch vertheidigen und ohne Gefahr für Menschenleben zurückschießen kann — sofort folgt die Retour-Kanonade. Die Thurm-Artilleristen haben ein solches Vertrauen auf ihr Bollwerk, daß sie während der scharfen Belagerung im Thurme bleiben wollen und nur auf ausdrücklichen Befehl denselben räumen. — In dem von den Kriegserfahrenen als bedroht bezeichneten Rajon liegen mehr als 40 Wohngebäude, von denen alle Menschen während der scharfen Beschießungen auswandern müssen. Alle diese Gebäude sind abgeschägt,

um eine richtige Basis zur Vergütung etwaniger Beschädigungen zu haben. Ebenso natürlich ist es, daß auch die Poststraße nach Ems und Weis während des Bombardements aus Vorsicht gesperrt wird. — Das ganze Experiment wird nach einem höhern Orts genehmigten Programm vorgenommen, und man zweifelt keinen Augenblick, daß die Thürme, diese wahren Riesenwerke, sich vollkommen halten werden.

Oldenburg, d. 23. November. Die Vermählung S. Hoh. der Herzogin Amalie von Oldenburg mit Sr. Majestät dem Könige Otto von Griechenland hat gestern hieselbst Statt gefunden. Einen nicht zu beschreibenden Zauber verbreitete das Erscheinen des hohen Brautpaares über die bei der Feierlichkeit versammelten Personen. Der Anblick des jungen schlanken Königs in der glänzenden albanesischen Uniform, neben der blühenden, von Diamanten strotzenden, lieblichen jungen Braut, umgeben von den Fürstlichen Eltern und dem zahlreichen Hofstaat, war wahrhaft imponirend, so wie das Erscheinen des alten Bischofs von Münster in seiner reichen Messkleidung, mit der goldenen Mütze und den rothen Handschuhen, an den heiligen Vater erinnerte. Um 10 Uhr Abends zogen 400 Bürger und Schiffer mit Fackeln und Fahnen unter rauschender Musik vor das Schloß und brachten dem jungen Königspaaire unter Begleitung des Liedes „God save the King“ ein dreimaliges Hoch. — Heute Abend beginnt die Frei-Redoute, zu welcher 600 Billette ausgegeben sind. Morgen ist Theater, übermorgen Hofball.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 26. Nov. Am beiderseitigen guten Willen, ein friedfertiges Verhältnis zwischen Frankreich und der Schweiz herzustellen, darf man nicht zweifeln; es spricht Vieles dafür, wenn auch die Nachricht nur erfunden sein mag, daß

der Gesandte den Auftrag erhalten habe, durch zukommendes Betragen sein früheres in Vergessenheit zu bringen, und deshalb nicht mehr die Patrizier aufzusuchen, sondern sich an die durch die neue Ordnung der Dinge aufgestellten Behörden anzuschließen. — Von den Verhandlungen des Berner großen Rathes ist vornehmlich wichtig, daß der Prozeß gegen die des Hochverraths angeklagten Patrizier nicht niedergeschlagen werden solle; endlich, daß ein Antrag auf Einführung der bürgerlichen Ehe für ererblich erklärt wurde, ein Zeichen, daß er wohl wird angenommen werden; Waadt hat dasselbe vor einiger Zeit gethan, und auch in anderen Kantonen regen sich Stimmen dafür, da nach gesetzlicher Anerkennung der Glaubensfreiheit viele Dissenters (Sektierer) sich von den Geistlichen der Landeskirche nicht mehr wollen trauen lassen, und nicht mit Gewalt dazu gebracht werden dürfen. So hat vor einiger Zeit ein Separatist im Kanton Zürich fest darauf bestanden, daß er sich nur durch seinen Aeltesten, den Prediger seiner Sekte, einsegnen lasse. Auch die Taufe durch die angestellten Geistlichen hat schon manche Verdrießlichkeiten veranlaßt, und man sieht sich an manchen Orten genöthigt, die Kinder ungetauft in das Taufbuch einzutragen, daß so bloß ein Verzeichniß der Gebornen wird.

Frankreich.

Paris, d. 25. November. Die Debats versichern, die Aufsicht an der Pyrendengränze ließe nicht nach; die Douaniers hätten in der ersten Hälfte des Monats November ansehnliche Vorräthe Salpeter, Pulver und andere Kriegsbedürfnisse, die den Insurgenten bestimmt gewesen, weggenommen. (Solche Notizen erscheinen von Zeit zu Zeit, um das Londoner Kabinet über das Fortbestehen des Vierbundvertrags zu beruhigen!)

Spanien.

Bilbao hielt sich noch am 20. Nov. Espartaco, der 15,000 Mann beisammen hat, soll die Karlisten unter Villareal am 21. angegriffen haben. — Man wußte indeß am 22. um 5 Uhr Abends zu Bayonne noch nichts Näheres.

Don Karlos hat am 9. Nov. aus Durango ein Dekret an den Pater Manuel Gil von der Gesellschaft Jesu erlassen, worin die Verdienste der Jesuiten in Bekämpfung der revolutionären Lehren belobt und die Eröffnung eines Unterrichtscursus in dem Hause Loyola's angeordnet wird.

Portugal.

Das Dampfboot Liverpool ist von Lissabon zu Falmouth eingelaufen; es bringt Nachrichten bis zum 15. November. Alles war ruhig. Erst mit dieser Gelegenheit sind Palmella, Villareal und Kenduf nach England gekommen. Das Linien Schiff „Russell“ (74 Kanonen) ist aus der drohenden Stellung, welche es nahe bei Lissabon eingenommen hatte, weiter hinaus in den Tajo entfernt worden. Die Nationalgarde der Hauptstadt, 9000 Mann an der Zahl, lenkt jetzt die Geschicke Portugals; was sie diktiert, ist

Gesetz. Der Schatz ist leer. Man sehnt sich nach den Cortes; — sie sollen aus den Konstitutionen von 1822 und 1826 eine *Qua potrida* nach dem neuesten Geschmack zurichten.

Der Froschmensch.

Aus Bunzlau (in Schesien) meldet man Folgendes: Am 18. Noobr. starb in dem an unserer Stadt gränzenden Orte Lillendorf August Hollstein, welcher wegen der höchst merkwürdigen Mißbildung seines Körpers allgemein der „Froschmensch“ genannt wurde. Derselbe war im Jahre 1805 von gesunden Aeltern gezeugt und, körperlich vollkommen ausgebildet, geboren worden. In frühester Jugend jedoch erhielt sein Körper, wahrscheinlich in Folge vernachlässigter englischer Krankheit, eine Verkrüppelung, welche wohl noch nie in derselben Gestalt vorgekommen sein mag. Der ganze Körper dieses Unglücklichen — dem man ansehnliche Summen geboten, wenn er sich im Lande herumführen und für Geld sehen lassen wollte, was er jedoch entschieden ablehnte — maß nur 30 Zoll. Kopf und Genitalien allein waren wie bei einem Erwachsenen ausgebildet. Die sämtlichen übrigen Gliedmaßen dagegen und der Leib waren theils völlig verkrüppelt und unbeweglich, theils in verjüngtem Maßstabe, wie bei einem zweijährigen Kinde. Die Händchen waren mit der innern, flachen Seite nach Außen gekehrt; die nur wenige Zoll langen Arme lagen, einen spitzen Winkel bildend, nach oben gekehrt, so daß sich die Hände neben dem Kopfe befanden. Wegen der Unbeweglichkeit seiner Gelenke mußten ihm alle Speisen, gleich einem Kinde, gereicht werden. Nur Flüssigkeiten war er im Stande, ohne weitere Beihülfe zu sich zu nehmen, indem eine damit angefüllte Flasche auf seine etwas hohe, vorstehende Brust dergestalt gelegt wurde, daß er die Mündung derselben in den Mund nehmen konnte. Seine Kau- und Verdauungs- Werkzeuge waren in völlig normalem Zustande. Essen und Trinken, so wie die Tabackspfeife, die er mit seinen vollständigen und gesunden Zähnen hielt, schmeckten ihm trefflich. Seine Füße waren in demselben verjüngten und verkrüppelten Maßstabe, wie die oberen Gliedmaßen. Die Stellung derselben war unbeweglich, wie die eines schwimmenden Frosches, welcher eben die Schenkel aufwärts zum Körper zieht. Aus diesem Grunde auch mag er wohl die Benennung „Froschmensch“ erhalten haben. — In dem hier bezeichneten Zustande lag er, von früher Kindheit an bis zu seinem an einer Lungen-Entzündung erfolgten Tode, auf einem 1½ Elle langen und eine halbe Elle breiten Brette, ohne weitere Bekleidung, bloß mit Decken überlegt. Auf diesem Brette, das er nie verließ, weil ihm jede Berührung Schmerzen verursachte, ließ er sich bei gutem Wetter aufs Feld tragen, wo er die Bestellung seiner Aecker mit kräftiger Bassstimme anordnete; bei ungünstiger Bitterung aber lag er auf dem Fensterbrette und beobachtete, was auf der Straße vorging. Er besaß gesunden Menschenverstand, urtheilte richtig, brachte wohl gar wichtige Einfälle zum Vorschein und

spielte sehr gern und gut das Damenbrettspiel. Zu diesem Ende ließ er sich ein Stäbchen in den Mund stecken und stieß mittelst desselben die Steine von Feld zu Feld. Komt es zum Schlagen, so bat er seinen Gegner, dies statt seiner zu thun, weil er, den Kopf ausgenommen, keines seiner Glieder gebrauchen konnte. Sein Gemüth war heiter und er schien seinen traurigen Zustand gar nicht zu fühlen; ja, er starb, wie es heißt, sehr ungern. Schade nur, daß er bei all seinen geistigen Fähigkeiten gar keinen Unterricht erhalten hat, und daß sein Körper der Erde und nicht einem anatomischen Museum übergeben worden ist; hierzu waren jedoch seine Angehörigen nicht zu bewegen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Daß meine Frau heute früh um 7 Uhr von einem gefunden Sohne glücklich entbunden wurde, zeige ich Verwandten und Freunden ergebenst an.

Halle, den 1. December 1836.

Carl Sachs.

Todesanzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß gestern Abend 11 Uhr unser theurer Gatte und Vater, der Prediger Dr. Meide, nach langen Leiden sanft entschlafen ist.

Siebichenstein, den 1. December 1836.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der anliegend signalisirte verächtigte Gottfried Erdmann Albrecht, welcher am 20/21. Juni d. J. aus den hiesigen Polizeigefängnissen entsprungen, unterm 22. ej. von uns mit Steckbriefen verfolgt, durch die Thätigkeit des Gensd'armes Virghahn am 23. d. M. bei Plöz wieder ergriffen ist, giebt über seinen Aufenthalt und Erwerb seit dem 21. Juni d. J. sehr unbefriedigende Auskunft. Es liegt daran dies genau zu ermitteln. Deshalb wird Jedermann, welcher über den Aufenthalt des Erdmann Albrecht in der Zeit vom 21. Juni bis 23. November d. J. irgend einige Auskunft zu geben vermag, hierdurch aufgefordert, davon uns oder der nächsten Behörde zur Mittheilung an uns Anzeige zu machen. Die Unterlassung dieser Anzeige kann angemessene Ahndung zur Folge haben.

Halle, den 25. November 1836.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Signalement.

Name: Albrecht,
Vorname: Gottfried Erdmann,
Geburtsort: } Halle,
Aufenthaltort: }
Religion: evangelisch,
Alter: 42 Jahr,
Größe: 5 Fuß 5 Zoll,
Haare: braun,

Stirn: bedeckt,
Augenbraunen: blond,
Augen: blau,
Nase: } gewöhnlich,
Mund: }
Haut: braun,
Zähne: vollständig,
Kinn: oval,
Gesicht: hager,
Gesichtsfarbe: gesund,
Gestalt: mittel,
Sprache: hallischer Dialect,
Besondere Kennzeichen: eine Narbe auf der rechten Seite der Oberlippe.

Bekleidung:

- 1) früher Oberrock von feinem braunen Tuch — jetzt dunkelgrüner Kaimuck mit gepreßten Knöpfen,
- 2) eine schwarze alte Kasimirweste,
- 3) ein Paar graue Tuchhosen über die Stiefeln,
- 4) ein schwarzseidenes Halstuch,
- 5) eine schwarze Tuchmütze mit Pelz,
- 6) ein Paar Halbstiefeln.

Bekanntmachung.

Da die neuerbauete hiesige Eibbrücke sofort nach der Einweihung derselben, welche den 9. December d. J. Statt finden wird, der Ueberfahrt geöffnet werden soll, so wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Dessau, am 26. November 1836.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Holzverkauf.

Dienstag den 6. d. M., früh 10 Uhr, sollen im Königl. Haiderevier eine Quantität Kiehlen auf dem Stamme, welche Stock, Klastern und melirte Reisholz, Schocke versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden. Kaufliebhaber wollen sich an der Döblauer Straße auf Hallischer Seite einfinden.

Petersberg, den 1. December 1836.

Der Oberförster
Fromme.

Baum-Versteigerung. In dem Forstorte Steinberg, ohnweit Walbeck, sollen im Termine den 10. December d. J., Vormittag 10 Uhr, 107 Stück Eichen, 25 Stück Birken, 10 Stück Eschen, 2 Stück Buchen und 55 Stück Epen auf dem Stamme, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige einlabet

Walbeck bei Hettstädt, den 24. Novbr. 1836.

Der Förster Abesser.

5 Thaler Belohnung.

Es ist mir am 18. d. M. auf dem goldenen Ringe eine blaue Kaiserjacke mit übersponnenen Knöpfen besetzt, innen zwei Taschen, außen keine, mit weißem Varchent gefüttert, gestohlen worden; sollte dieselbe irgend Jemanden zum Verkauf oder pfandweise angeboten werden, so bitte ich der Polizei davon Nachricht zu geben, doch so, daß ich den Dieb gerichtlich belangen kann.

Nord, Kutcher.

Wir zeigen hiermit an, daß alle in den hiesigen Blättern annoncirten Bücher auch stets und zu gleicher Zeit bei uns zu haben sind.
Halle, im December 1836.

Eduard Anton.
Carl August Kummel.

Täglich Gelegenheit von Halle nach Potsdam und Berlin im Gasthose zum schwarzen Bär.
Schulze und Drechsler.

Höchst wichtiges Werk
für Staatsbeamte, Mitglieder von Stände-Versammlungen, Landtags-Abgeordnete, Magistrate, Stadtverordnete, Geschäftsmänner und Alle, welche sich für Staats- und Gemeindehaushalt interessiren.

Im Verlage der Unterzeichneten erscheint vom Januar 1837 an:

Die Staatsfinanzwissenschaft,
theoretisch und praktisch dargestellt und durch Beispiele aus der neuern Finanzgeschichte europäischer Staaten erläutert
von

Ludwig Heinrich von Jakob.
Zweite verbesserte und vermehrte Auflage von **D. J. F. S. Eiselen,**
ö. o. Professor der Staatswissenschaften zu Halle. gr. 8.
Ausgabe in Heften. Subscriptions-Preis für das Heft: 8g Gr. = 10 Sgr. = 30 Xr. Conv. Mze.

In allen Buchhandlungen findet man eine ausführlichere Ankündigung dieses in der jetzigen Zeit fast unentbehrlichen Werkes und kann Bestellungen darauf machen.

Halle, im November 1836.
C. A. Schwetschke und Sohn.

Handels-Anzeige.

In Bezug auf unsere Etablissemments-Anzeige vom 23. v. Mts. beehren wir uns einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum bevorstehenden Feste, unter unseren Material-Waaren vorzugsweise: schön schmeckende Kaffees, neue große Smyrnaer Rosinen, Korinthen, Zuckern, sämtliche Gewürze in reellster Qualität, Butter zu verschiedenen Preisen, Citronen äußerst billig; so wie außerdem unsere Branntweine, Aquavite, Rum's, Punsch-Extracte und übrigen Waaren in bester Qualität, unter billigster Bedienung zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen.

Halle, den 1. December 1836.
Heimbach & Krause,
Alter Markt No. 492.

Schwedisches Wasserholz und Cocusnüsse empfang wieder Friedr. Ant. Spieß.

Von feinen Pfeifenköpfen das Stück 3—6 Thlr. empfang neue Zusendung * Friedr. Ant. Spieß.

Feine Offenbacher Lederwaaren.
Damentaschen, Strickbeutel, Korbchen und Kober in feinstem gepressten Leder und modernsten Geschmack, erhielt in g. öfter Auswahl die Gerlach'sche Handlung.

Fein bedruckte, Leder-, gewirkte und Tuchschuhe, sowohl gefüttert als ungefütert, empfang die Gerlach'sche Handlung.

Gesundheits-, Kork- und Haarsohlen für Damen und Herren empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Die zur Fuhre direkt aus Pommern angekommenen größten und schönsten Gänsebrüste empfiehlt jetzt billigt
E. H. Nisfel.

Sonnabend den 3. December, Abends 6 Uhr, ist Chorprobe vom Oratorium Samson.

Helmholtz.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Halle, den 1. December.

Weizen	1 thl. 20 Sgr. — pf.	bis 1 thl. 25 Sgr. — pf.
Roggen	1 : 2 : 6 : — 1 : 5 : —	
Gerste	— : 28 : 9 : — 1 : — : —	
Hafer	— : 16 : 8 : — — : 20 : —	
Stroh, 4—6 Thlr.		

Magdeburg, den 29. November. (Nach Wispeln.)
Weizen 40 — 42 thl. Gerste 27½ — 29 thl.
Roggen 30 — 32 : Hafer 18 — 19 :

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 29. November: 38 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 30. November bis 1. December.
Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Weßner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hertwig a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Weßner a. Frankfurt. — Hr. Dr. Hoffmann a. Berlin.
Stadt Zürich: Hr. Gutsbes. Baron v. Hellsdorf m. Fam. a. Gleina. — Hr. Amtm. Brandis a. Lauchstädt. — Hr. Cand. theol. Siebold a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Sonnenfeld a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Gether a. Hamburg. — Hr. Fabr. Reinhardt a. Jębnitz. — Hr. Rittergutsbes. v. Raschau a. Wissembels. — Hr. Gutsbesitzer Zimmer a. Sophienthal.
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Walter a. Kassel. — Hr. Kaufm. Herrmann a. Magdeburg.
Goldnen Löwen: Hr. Gutsbes. Mildner a. Wittlich. — Hr. Major v. Haupt a. Potsdam.
Schwarzen Bär: Hr. Seifensieder Sandtuhl a. Zerbst. — Hr. Buchdr. Baute a. Sangerhausen. — Die Hren. Maschinenbauer Bergfeld, Heine u. Eichner a. Berlin. — Hr. Lotterie-Einnahmer Gressign a. Kalbe.